

## **Die Lehrveranstaltungen der Abteilung Frühe Neuzeit im Sommersemester 2023 (Stand 13.03.2023)**

### **Nähere Informationen und Änderungen hierzu auf C@MPUS und ILIAS.**

**Prof. Dr. Joachim Bahlcke**

**Hauptseminar (212313201): Die Teilungen Polen-Litauens (1772-1795) und die europäische Öffentlichkeit im 18. Jahrhundert**

**Zeit: Dienstag, 14:00-15:30 Uhr**

**Raum: Kepler 17 (K2), 17.14**

Wer die Teilungen des polnisch-litauischen Unionsstaates studiert, der lernt viel über Europa im 18. Jahrhundert. Denn wichtige Entwicklungen auf dem Kontinent – vom Aufstieg Russlands über den preußisch-österreichischen Gegensatz bis hin zur Französischen Revolution – hingen direkt oder indirekt mit den Ereignissen in der Adelsrepublik zusammen. Wer hatte ein Interesse daran, diesen Staat aufzulösen? Und welche Stimmen erhoben sich zu dieser Frage in der europäischen Öffentlichkeit. Diese und andere Fragen werden im Seminar, das auf Vertiefung ebenso wie auf Überblick abzielt, quellennah erörtert und problematisiert.

Literatur

M. Erbe: Revolutionäre Erschütterung und erneuertes Gleichgewicht. Internationale Beziehungen 1785-1830. Paderborn u.a. 2004; M. G. Müller: Die Teilungen Polens 1772, 1793, 1795. München 1984.

**Prof. Dr. Joachim Bahlcke**

**Hauptseminar (212313202): Maria Theresia und Friedrich II. – Machtpolitik, Kultur und Krieg im Zeichen des österreichisch-preußischen Dualismus im 18. Jahrhundert**

**Zeit: Dienstag, 9:45-11:15 Uhr**

**Raum: Kepler 17 (K2), 17.14**

In der Geschichte Mittel- und Ostmitteleuropas des 18. Jahrhunderts spielten zwei Persönlichkeiten eine zentrale Rolle: eine Frau und ein Mann, die gegensätzlicher kaum sein konnten. Wie lässt sich diese besondere Konfliktbeziehung erklären und interpretieren, wo waren dabei persönliche, wo strukturelle Gründe ausschlaggebend? Wie sind Faktoren wie Dynastie, Staatsräson, Konfession und Geschlecht zu gewichten? Und wie lebten die beiden Ausnahmeherrscher in der Erinnerung weiter? Diese und andere Fragen werden im Seminar, das auf Vertiefung ebenso wie auf Überblick abzielt, quellennah erörtert und problematisiert.

Literatur

J. Bahlcke: Landesherrschaft, Territorien und Staat in der Frühen Neuzeit. München 2012.

**Prof. Dr. Joachim Bahlcke**

**Proseminar (212313111): Macht, Moral und Menschenbild: Friedrich II. von Preußen (1712-1786) als Staatsdenker und Machtpolitiker**

**Zeit: Mittwoch, 9:45-11:15 Uhr**

**Raum: Kepler 17 (K2), 17.14**

An Friedrich II. scheiden sich die Geister. Bereits die Zeitgenossen wussten nicht recht, ob sie in dem preußischen Monarchen einen Intellektuellen und Aufklärer oder einen Despoten und Menschenfeind sehen sollten. Spätere Generationen verbanden mit seiner langen Herrschaft in erster Linie Militarismus und Expansion. Eines aber ist unstrittig – seine außerordentliche Bedeutung für die deutsche wie für die europäische Geschichte des 18. Jahrhunderts. Was prägte diesen Menschen, wie dachte er, wem vertraute er sich an und wie beurteilte er die Menschen seiner Umgebung? Diese und andere Fragen werden im Seminar, das auf Vertiefung ebenso wie auf Überblick abzielt, quellennah erörtert und problematisiert.

Literatur

J. Bahlcke: Landesherrschaft, Territorien und Staat in der Frühen Neuzeit. München 2012; J. Kunisch: Friedrich der Große. Der König und seine Zeit. München 2. Aufl. 2012; M. Stolleis (Hg.): Staatsdenker in der Frühen Neuzeit. München 1995.

**Prof. Dr. Joachim Bahlcke**

**Lektürekurs Französisch (212315301): „Pardon, mon cher Voltaire...“ Der Briefwechsel zwischen Friedrich II. von Preußen und Voltaire**

**Zeit: Dienstag, 17:30-19 Uhr**

**Raum: Kepler 17 (K2), 17.73**

Der Briefwechsel zwischen dem berühmten französischen Philosophen und dem wohl bekanntesten deutschen Monarchen des 18. Jahrhunderts umspannt mehr als vier Jahrzehnte europäischer Geistes- und Kulturgeschichte. Die Themen dieser außergewöhnlichen Korrespondenz sind denkbar vielfältig: Toleranz und vorurteilsloses Denken, die Erlösung des Menschen vom Joch scheinheiliger Autoritäten, Wohlfahrt und Selbstbestimmung, aber auch die Selbstmordgedanken des Preußenkönigs während des Siebenjährigen Krieges und die Tröstungen des Franzosen, wechselseitige Huldigungen ebenso wie Attacken und Verletzungen. In der Übung werden ausgewählte Briefe gelesen und vor dem Hintergrund der geistigen, gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen im 18. Jahrhundert diskutiert.

Literatur

Auszüge aus dem Briefwechsel, der in zahlreichen modernen Editionen vorliegt, werden während des Unterrichts ausgeteilt. Biographien zu Friedrich II. und Voltaire liegen in großer Zahl vor und sind leicht zu bibliographieren. Umfassende Literaturangaben zur europäischen Aufklärung bei Borgstedt, A.: Das Zeitalter der Aufklärung, Darmstadt 2004.

**Prof. Dr. Joachim Bahlcke**

**Kolloquium (212313901): „Public History“ und Europäische Moderne**

**Zeit: Mittwoch, 18:00-19:30 Uhr**

**Raum: Kepler 17 (K2), 17.92**

Der Bereich "Public History" hat sich in den letzten Jahren als eigenständiger Teilbereich an der Schnittstelle zwischen Geschichtswissenschaft und Öffentlichkeit etabliert. Im Zentrum stehen einerseits Fragen an die unterschiedlichsten medialen Darstellungen und an die Vermittlung von Geschichte in der Öffentlichkeit, d. h. in Ausstellungen, Printmedien, Social Media, Film oder Computerspielen, andererseits aber auch potentielle Berufsfelder für Historikerinnen und Historiker.

Im Kolloquium werden wir uns diesen Feld zuwenden und darüber hinaus werden laufende Projekte vorgestellt. Außerdem werden laufende Forschungs- oder Abschlussarbeiten diskutiert.

**Dr. des. Marcus Stiebing**

**Hauptseminar (212313204): Geschichte in Bildern. Kindheit und Diskurs im langen 18. Jahrhundert**

**Zeit: Mittwoch, 9:45-11:15 Uhr**

**Raum: Kepler 17 (K2), 17.72**

Kindheit ist „real or Imagined“ (Sara Maza). Vor diesem Hintergrund hat sich die historische Kindheitsforschung in den letzten Jahrzehnten vermehrt der Darstellung von Kindheit und Kindern im Bild zugewandt. Gemälde, Zeichnungen oder anderweitige Illustrationen imaginieren Kinder im Porträt, beim Spielen, als Engel oder in militärischen Zusammenhängen. Zugleich sind sie damit Teil von Diskursen oder bilden solche selbst aus. Welche quellenkritischen Möglichkeiten und Grenzen Bildnisse bieten, was uns vor diesem Hintergrund Gemälde allgemein über Diskurse in der Historie sagen können (und was nicht), welche Funktionen sie für und in Diskursen übernehmen und wie konkret in bildlichen Darstellungen Kindheit konstruiert wird, wollen wir im Hauptseminar erarbeiten.

Das Hauptseminar ist auf maximal 15 Teilnehmende begrenzt!

Literatur  
Methodik

Brassat, Wolfgang: Methoden-Reader Kunstgeschichte. Texte zur Methodik und Geschichte der Kunstwissenschaft. Köln 2003; Eder, Franz X./ Kühlschelm, Oliver / Linsboth, Christina (Hrsg.): Bildsprache. Möglichkeiten und Grenzen einer visuellen Diskursanalyse (Interdisziplinäre Diskursforschung). Wiesbaden 2014; Eder, Franz X. (Hrsg.): Bilder in historischen Diskursen (Interdisziplinäre Diskursforschung). Wiesbaden 2014; Frank, Gustav / Lange, Barbara: Einführung in die Bildwissenschaft. Bilder in der visuellen Kultur. Darmstadt 2010; Kopp-Schmidt, Gabriele: Ikonographie und Ikonologie. Köln 2004; Eine Einführung Maasen, Sabine: Bilder als Diskurse - Bilddiskurse. Weilerswist 2006; Panofsky, Erwin: Ikonographie

und Ikonologie. Bildinterpretation nach dem Dreistufenmodell. Köln 2006; Rimmel, Marius: Bildwissenschaft und Visual Culture (Basis-Skripte, 4), Bielefeld 2014; Sachs-Hombach, Klaus (Hrsg.): Bildwissenschaft. Disziplinen, Themen, Methoden, Frankfurt am Main 2005.

#### Geschichte der Kindheit

Fass, Paula S. (Hg.): Encyclopedia of children and childhood in history and society. 3 Bde., New York 2004; Forster, Elizabeth A. / Martens, James (Hg.): A cultural history of Childhood and family in the age of enlightenment. Oxford u. a. 2010; Winkler, Martina: Kindheitsgeschichte. Eine Einführung. Göttingen 2017.

### **Dr. des. Marcus Stiebing**

#### **Proseminar Methode und Theorie 2 (212313112)**

**Zeit: Dienstag, 9:45-11:15 Uhr**

**Raum: Kepler 17 (K2), 17.13**

Das Proseminar führt in die Theorien und die Methodik der Geschichtswissenschaft ein und setzt sich mit ihrem Wissenschaftsverständnis auseinander. In der Veranstaltung sollen die Entwicklungen der Theoriedebatten und unterschiedliche Ansätze der Quellenanalyse seit dem frühen 19. Jahrhundert unter besonderer Berücksichtigung gegenwärtiger Forschungsdebatten analysiert werden (Schwerpunkte Historismus, Gesellschafts-/Sozialgeschichte, Kulturgeschichte). Thematisiert werden u. a. forschungsgeschichtliche Umbrüche („turns“) und methodische Impulse, die von den Nachbarwissenschaften auf die Geschichtswissenschaft ausgehen. Zudem werden zentrale Begriffe und wissenschaftliche Hilfsmittel vorgestellt.

#### Literatur

Joachim Eibach/Günther Lottes (Hrsg.): Kompass der Geschichtswissenschaft. 2. Aufl. Göttingen 2006; Richard J. Evans: Fakten und Fiktionen. Über die Grundlagen historischer Erkenntnis. Frankfurt 1998; Stefan Jordan: Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft. Stuttgart 2009; Lutz Raphael: Geschichtswissenschaft im Zeitalter der Extreme. Theorien, Methoden, Tendenzen von 1900 bis zu Gegenwart. 2. Aufl. München 2010.

### **Julia Medovyi**

**Lektürekurs Englisch: Britische christliche Mission und die Ost-Indien-Kompanie um 1800. Charles Grants „Beobachtungen über den gegenwärtigen Zustand Indiens und Vorschläge, diesen zu verbessern“ (212315302)**

**Zeit: Montag, 11:30-13:00 Uhr**

**Raum: Kepler 17 (K2), 17.81**

„Nicht einmal der korrupteste und schlimmste Ort Europas ist so verkommen wie Indien“, schrieb Charles Grant (1746-1823) in seinen Beobachtungen (verfasst 1792, veröffentlicht 1813). Nachdem Grant viele Jahre im Nord-Osten Indiens verbracht hatte, sah er die Änderung der dortigen Zustände durch christliche Missionsarbeit als seine innere Pflicht an. Er

selbst war kein Geistlicher und wollte auch kein Missionar werden, sondern besetze hohe Positionen bei der Ost-Indien-Kompanie, war sogar ihr Vorsitzender und bekleidete zudem politische Ämter. Charles Grant versuchte also auf politischer Ebene, seine theoretischen Ausarbeitungen in die Praxis umzusetzen.

Aktuelle Themen wie die Rückgabe der kolonialen Kulturgüter oder Aufarbeitung der Missionsarbeit in ehemals kolonisierten Ländern zeigen, dass es Bedarf gibt, sich damit auseinanderzusetzen. Konfliktpotenzial und emotionale Aufladung stehen dabei oft an der Tagesordnung. Um der Beurteilung der Probleme gerecht zu werden, muss man in die Vergangenheit blicken. Dieser Lektürekurs gibt Einblicke in die Geschichte der britischen Missionsarbeit in Indien und gleichzeitig das Eingreifen in unterschiedliche Lebensbereiche der subkontinentalen Bevölkerung. Folgende Fragen und Problemstellungen werden im Vordergrund stehen: Wie beschreibt Grant Indien und dessen Bevölkerung? Welche Beweggründe hatte er, das zu tun? Welche Vorschläge machte Grant bezüglich der Missionstätigkeit und womit begründete er sie? Für eine bessere Einordnung von Grants Arbeit, wird der Entwicklungsstand der britischen Missionsarbeit in Indien um 1800 gegeben sowie ein Überblick über die Tätigkeit der Ost-Indien-Kompanie im Zusammenhang mit der christlichen Mission.

In diesem Lektürekurs Englisch wird überwiegend Grants Abhandlung gelesen und übersetzt. Referate, mündliche Mitarbeit und eine Klausur am Ende der Vorlesungszeit sind Bestandteile des Kurses und werden benotet.

#### Literatur

Grant, Charles: *Observations on the State of Society among Asiatic Subjects of Great Britain, particularly with respect to Morals; and of the means of improving it.* Written chiefly in the year 1792. [London] 1813; James, Woba: *History of Christianity in India. A reader.* Dehli 2019; Porter, Andrew: *Religion versus empire? British Protestant missionaries and overseas expansion, 1700-1914.* Manchester/New York 2004; Witz, Cornelia: *Religionspolitik in Britisch-Indien 1793-1813. Christliches Sendungsbewusstsein und Achtung Hinduistischer Tradition im Widerstreit.* Stuttgart 1985 (Beiträge zur Südasiensforschung 98).

#### Lucas Pacholet

**Tutorium (212313121): Propädeutik zum Proseminar „Macht, Moral und Menschenbild. Friedrich II. von Preußen (1712-1786) als Staatsdenker und Machtpolitiker“ (J. Bahlcke)**

**Zeit: Freitag, 11:30-12:15 Uhr**

**Raum: Kepler 17 (K2), 17.73**

Studienanfänger werden sowohl mit den grundlegenden Arbeitsmethoden als auch mit den Techniken des Studiums der Neueren Geschichte vertraut gemacht. Themen sind u. a.: Wie finde ich erfolgreich Literatur? Wie halte ich ein Referat? Was muss ich beim Schreiben einer Hausarbeit beachten?

#### Literatur

Freytag, Nils/Piereth, Wolfgang: *Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten.* 3. Aufl. Paderborn 2011.

**Sören Kristel**

**Tutorium (212313122): Methode und Theorie 2 (zum Proseminar von Marcus Stiebing)**

**Zeit: Montag, 9:45-11:15 Uhr**

**Raum: Kepler 17 (K2), 17.81**

Studienanfänger werden sowohl mit den grundlegenden Arbeitsmethoden als auch mit den Techniken des Studiums der Neueren Geschichte vertraut gemacht. Themen sind u. a.: Wie finde ich erfolgreich Literatur? Wie halte ich ein Referat? Was muss ich beim Schreiben einer Hausarbeit beachten? Daneben wiederholen Sie ausgewählte Aspekte des Proseminars.

Literatur

Freytag, Nils/Piereth, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten. 3. Aufl. Paderborn 2011.